

# GEGEN DIE ABHOLZUNG VON 300 BÄUMEN AN DER BONNER STRASSE

## Ein Baum.

Schnell ist er abgesägt.

Und schnell reden die Verantwortlichen von „Ausgleichsmaßnahmen“. Aber kann man die lebensfördernden Eigenschaften eines großen Baums ausgleichen, wenn er abgesägt worden ist? Kann man den hohen ökonomischen Wert eines großen Baums mit einem kleinen Baum ausgleichen? Kann man in Anbetracht des Klimawandels auf große Stadtbäume verzichten? Muss man nicht dankbar sein, für jeden Baum, den wir an unseren Straßenrändern haben? Wenn man sich eine 100 Jahre alte Buche vorstellt, etwa 20 m hoch und mit etwa 12 m Kronendurchmesser, dann hat dieser Baum mit seinen 600 000 Blätter seine Oberflächengröße auf 1200 qm verzehnfacht. Durch die Lufträume des Schwammgewebes der Blätter entsteht eine Zelloberfläche für einen Luftaustausch von etwa 15 000 qm. Zwei Fussballfelder groß! 9400 Liter = 18 kg Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) verarbeitet dieser Baum an einem Sonnentag. Das ist der durchschnittliche Kohlendioxidabfall von zweieinhalb Einfamilienhäuser (ca. 10 Personen plus Heizung). Bei einem Gehalt von 0,03% Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in der Luft müssen etwa 36 000 qcm Luft durch diese Blätter strömen, mitsamt den enthaltenen Bakterien, Pilzsporen, Staub und anderen schädlichen Stoffen, die dabei größtenteils im Blatt hängenbleiben. Das sind ungefähr 150 kg Feinstäube und Schadstoff die der Baum pro Tag aus der Luft entfernt! Gleichzeitig wird die Luft angefeuchtet, denn etwa 400 Liter Wasser verbraucht und verdunstet der Baum an demselben Tag. Die 13 kg Sauerstoff, die dabei vom Baum durch die Photosynthese als Abfallprodukt gebildet werden, decken den Tagesbedarf von 13 Menschen. Für sich produziert der Baum an diesem Tag 12 kg Zucker, aus dem er alle seine organische Stoffe aufbaut. Einen Teil speichert er als Stärke, aus dem anderen Teil baut er neues Holz. Wenn nun ein solch großer Baum gefällt wird, so müsste man etwa 2500 junge Bäume mit einen Kronenvolumen von 1qcm auf einer Fläche von zwei Fussballfeldern anpflanzen, wollte man ihn vollwertig ersetzen. Die Kosten dafür dürften etwa 125 000 Euro betragen. Also, erhaltet eure Bäume!

**Nächste Versammlung der Initiative zur Verschiebung der 3. Ausbaustufe der Nord-Süd-Bahn**

**Dienstags, 19.00 Uhr, Ort: Gemeindesaal der Kirche Mariä Empfängnis,  
Raderberger Straße 205**

[www.nabis.de](http://www.nabis.de)